

## Brauchen Pferde Herdenschutzhunde?

Beatrix Hewig ist eine sehr ungewöhnliche Frau!

Sie hält 4 Araberhengste zusammen auf einer Weide in der Nähe von Hennef /Sieg unweit von Bonn. Hengsthaltungen sehen zumeist anders aus, das Schicksal dieser stolzen Tiere ist fast immer Einzelhaft in der Box. Weidegang und Gruppenhaltung stufen die meisten Hengsthalter als zu gefährlich für Tiere und Umwelt ein.

Wer die Freude hat, die Hengste von Bea Hewig kennen zu lernen, erfährt etwas ganz anderes!

Nun gab es wohl unweit von Frau Hewigs Hengstweide in 2016 einen Wolfsriss von zwei Ziegen. Durch eine Kamera-Überwachung ihrer entlegenen Anlage weiß sie auch, dass es schon mal zweibeinigen Besuch bei ihren Hengsten gab, glücklicherweise ohne sichtbare Folgen. Dies alles veranlasste sie, sich mit Herdenschutzhunden zu befassen. Über einen Facebook-Kontakt geriet sie an einen Züchter von Šarplaninac, einer Rasse von Herdenschutzhunden in der Republik Nord-Mazedonien, auch illyrischer Schäferhund genannt.



Die Tiere sind mit ca. 60 cm Höhe und etwa 45 kg Gewicht beeindruckend genug, um jeden vier- oder zweibeinigen Wolf auf Distanz zu halten. Obwohl sie sehr umgänglich sein können, wenn ihr Besitzer ihnen erklärt, dass hier nun mal eindeutig ein Gast kommt.



Während des Besuchs verhielten sich die Hunde sehr aufmerksam und setzen ihre Energie effizient ein. Ein friedlich vorbei schlenderndes Liebespaar beachteten sie nur durch kurzes Kopfhieven, ein flott dahin radelnder Mountainbiker erzeugte eine sofortige Habacht-Stellung der ganzen Truppe hinter dem Zaun, erstaunlicherweise ohne großes Gebell.

Pferde und Hunde scheinen ein freundschaftliches Verhältnis zu einander zu haben, beide Seiten zeigten Zeichen von Zuneigung gepaart mit Respekt!

Man muss sich allerdings klar machen, dass alle Herdenschutzhunde seit Generationen darauf gezüchtet wurden, im Zweifel ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Ein braver Reitbegleithund wie man sie z.B. als Australien Sheperd kennt, wird da auch mit allergrößtem Intensivtraining fast nie draus. Ein konsequenter, durchaus auch liebevoller Umgang und ein artgerechter Einsatz ist bei solchen Tieren zwingend

erforderlich, alles andere bedeutet Unglück für Mensch und Hund!

Bei der Frage nach den Kosten druckste Frau Hewig etwas herum, vor allem beim Kaufpreis. Der hängt sicher davon ab, ob man einen Welpen in Mazedonien oder in Deutschland kauft, oder einen halbwegs fertig ausgebildeten Junghund. Wer in Mazedonien kauft, kommt vielleicht günstiger weg, hat aber auch höheren Aufwand und Risiken. Dass die Ausbildung eines Herdenschutzhundes nicht umsonst sein kann, versteht sich.

Die jährlichen Futterkosten bezifferte Frau Hewig mit 350-500 Euro pro Jahr. Ihre Hunde bekommen regelmäßig einen „Balkan-Teller“, wie sie das nennt, Futter mit relativ hohem Anteil an Milchprodukten wie Joghurt, was seit vielen Generationen bei Hirtenhunden üblich ist.

Wer Pferde oder andere Weidetiere mit Hunden schützen will, muss leider damit rechnen, dass man aufgrund der etwas ungewöhnlichen Hundehaltung hinter E-Zäunen komplett im Freien evtl. auch Probleme mit wohlmeinenden, überbesorgten Tierschützern bekommt. So ging es auch Frau Hewig. Herdenschutz durch Hunde ist bei uns in den letzten 150 Jahren quasi komplett in Vergessenheit geraten und erst die Rückkehr der Wölfe bringt uns dazu, diesen an sich üblichen Aspekt der Weidewirtschaft wieder neu zu betrachten. Neu erfinden müssen wir ihn nicht, denn wie Frau Hewigs findige Facebook-Kontakte nach Makedonien zeigen, ist es nicht schwer, so etwas in gar nicht so fernen Ländern zu finden, wo die Menschen nie aufgehört haben, mit großen Beutegreifern zu leben.

Brauchen auch große, wehrhafte Weidetiere wie Araberhengste wirklich Hunde wie die wunderschönen Šarplaninac als Schutz gegen Wölfe? Schwer zu sagen, eher nicht, meinen einige Experten für Herdenschutz am Pferd. Sicher ist sicher, meinte Frau Hewig, auch im Hinblick auf zweibeinige Wölfe.....

Und sie hat mit ihren Hunden genau so viel Spaß wie mit ihren Pferden. Sollte ich in meinem nächsten Leben als Pferd oder Hund wiedergeboren werden, dann bitte bei Frau Hewig!

H.M. Pilartz, Honerath/Adenau

Fotos: Dr. Peter Herold, Großerlach

Anmerkung: Bei sehr enger Auslegung der Tierschutz-Hundeverordnung kann die Hundehaltung von Bea Hewig als unzulässig eingestuft werden. Dies wird aber von den jeweils zuständigen Kreisveterinärämtern sehr unterschiedlich ausgelegt (Frau Hewig hat da Glück!). Im Zweifel sollte vor der Anschaffung und dem Einsatz von Herdenschutzhunden das zuständige Amt angefragt und mit einbezogen werden, sonst drohen im Extremfall Strafen und die Beschlagnahmung der Hunde!

Eine Anpassung der Verordnung ist dringend erforderlich, um hier Rechtssicherheit zu schaffen. Darum sollten sich die Verbände der Weidetierhalter kümmern und dies vehement von der Politik einfordern.

Hilfe im Zusammenhang mit dem Einsatz von Herdenschutzhunden und dem Herdenschutz insgesamt erhält jeder besorgte Weidetierhalter z.B. von der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V. (s. <https://www.gzsdw.de/>), denn dort weiß man schon lange, dass Wölfe schützen in erster Linie bedeutet, Weidetiere zu schützen.

Bei berechtigtem Interesse können mit Beatrix Hewig Besichtigungstermine vereinbart werden, Kontakt unter **bea.hewig@live.de**